



Reporting

Innovative Projekte

März 2011

Ausgangslage: Vier Jahre Fonds IP

Mit der seit 2007 umgesetzten neuen fokussierten Strategie von Gesundheitsförderung Schweiz ist gleichzeitig ein Fonds für Innovative Projekte geschaffen worden, der es ermöglichen soll, Initiativen zu unterstützen, welche Antworten auf aktuelle Herausforderungen der öffentlichen Gesundheit (in Bezug auf Gesundheitsförderung und Primärprävention) geben und der gleichzeitig ermöglichen soll, neue Themen und Tendenzen zu identifizieren. Nebst den nationalen Programmen sollen mit dem Innovationsfonds kleine Projekte unterstützt werden, die das soziale Potential und die Eigeninitiativen für Gesundheit und Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken und die die Lebensbedingungen und den Zugang zu gesundheitsfördernden Strukturen verbessern.

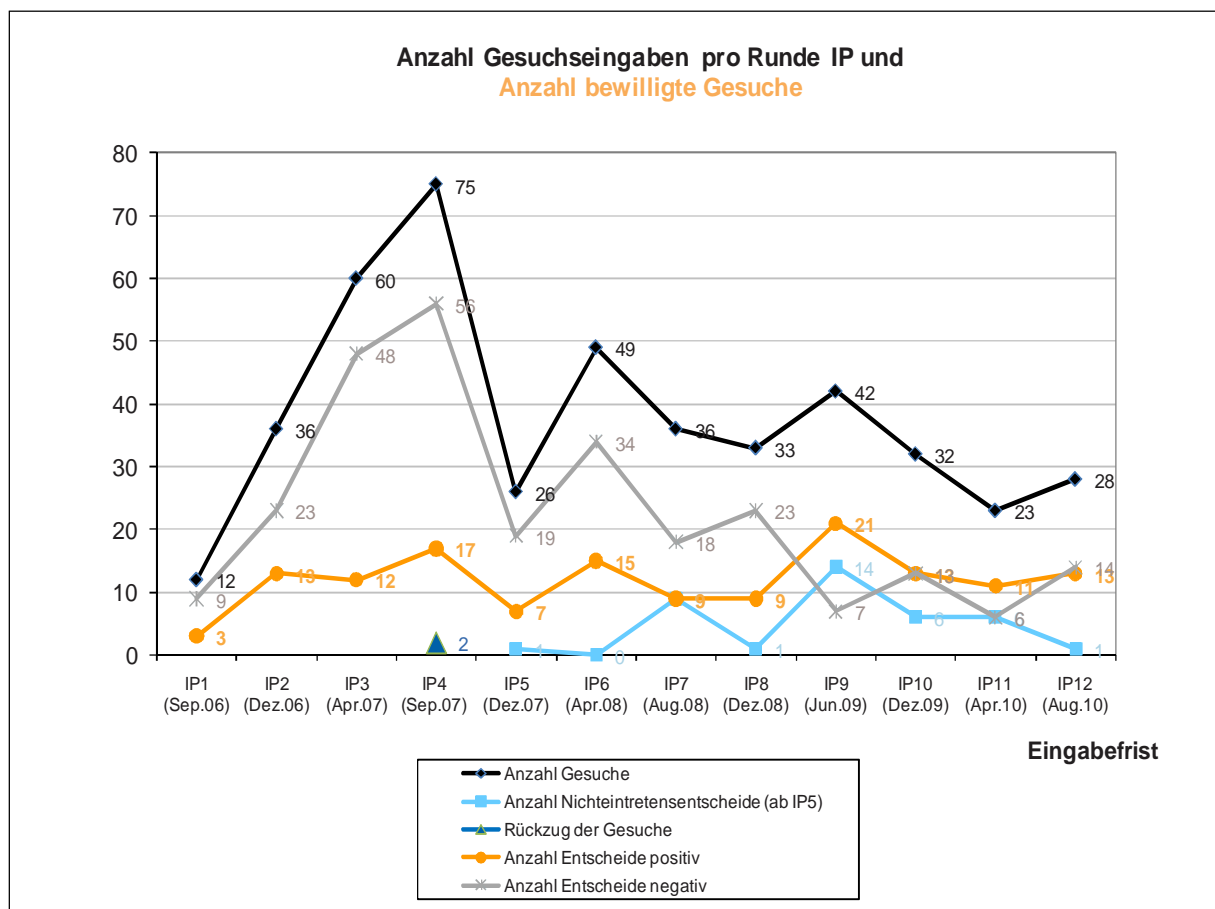
Seit September 2006 können jährlich zu drei Zeitpunkten Gesuche für Innovative Projekte bei der Stiftung eingereicht werden. Das vorliegende Reporting umfasst die zwölf Eingabe-Runden IP1–IP12, namentlich vom September 2006, Dezember 2006, April, September und Dezember 2007, April, August und Dezember 2008, Juni und Dezember 2009, April und August 2010. *Die aktuelle Runde IP13 ist noch nicht enthalten.* Im Jahr 2009 sind versuchsweise nur zwei Runden ausgeschrieben worden. Seither finden wieder drei Ausschreibungen pro Jahr statt.

Jedes dritte Gesuch wird unterstützt

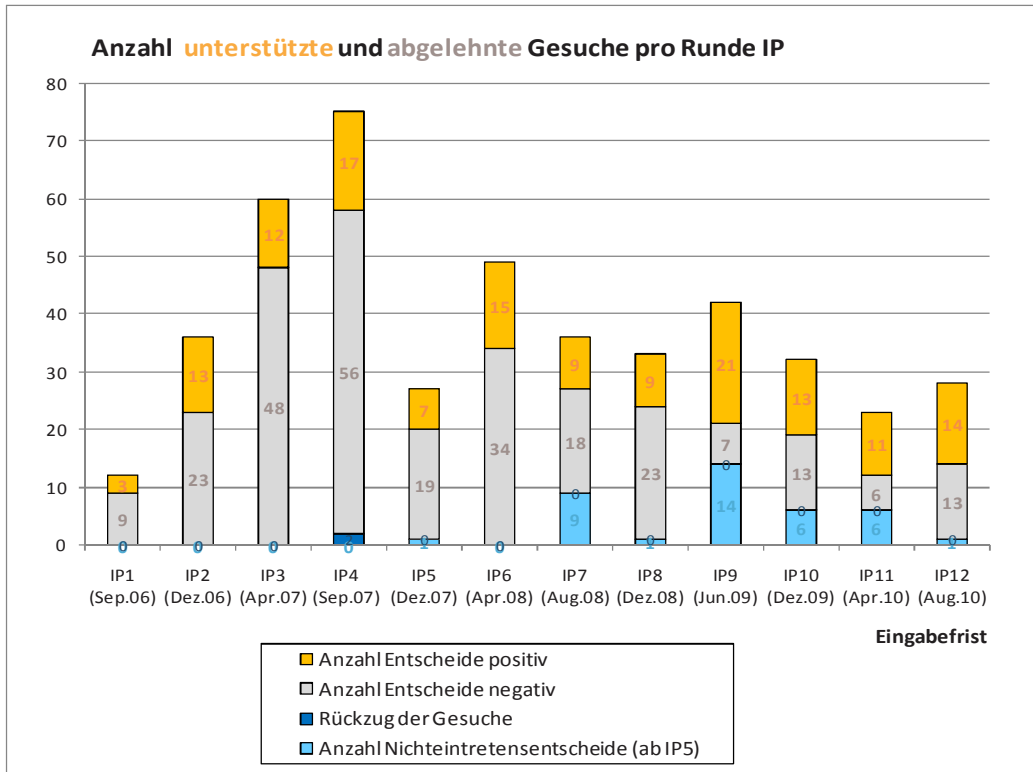
Die Anzahl der eingegangenen Gesuche hat sich seit der Lancierung der Innovativen Projekte bis zur vierten Runde zunächst stetig gesteigert. Der 'Knick' zwischen der vierten und fünften Runde lässt sich zu einem Teil durch die Verschiebung der Eingabefrist um einen Monat auf Sept.'07 erklären. Seither hat die Anzahl der Gesuchseingaben abgenommen, die Anzahl der unterstützten Projekte pro Runde ist jedoch ungefähr gleich geblieben. Wurde früher nur jedes vierte Gesuch unterstützt, wird heute jedes zweite Gesuch unterstützt. Durch eine klarere Kommunikation (Deklaration Nichteintretensbedingungen) können seit der fünften Runde die Gesuche besser gefiltert und dadurch der Beurteilungsprozess verkürzt werden. Zu beachten ist, dass im Jahr 2009 nur zwei Gesuchsrunden stattgefunden haben; die Abstände zwischen den Runden IP8-10 betragen deshalb 6 statt 4 Monate, d.h. der ‚Anstieg‘ in Runde 9 ist also ein künstlicher. Seit der zehnten Runde können Projektgesuche nur noch online getätigt werden.

Der Anteil der bewilligten zu den eingegebenen Gesuchen bewegt sich zwischen 20-50%, der Anteil unterstützter Projekte pro Runde ist deutlich angestiegen; im Durchschnitt über alle Runden sind das **33%** und nach Runden wie folgt:

IP1	IP2	IP3	IP4	IP5	IP6	IP7	IP8	IP9	IP10	IP11	IP12
25%	36%	20%	23%	27%	31%	25%	27%	50%	41%	48%	50%

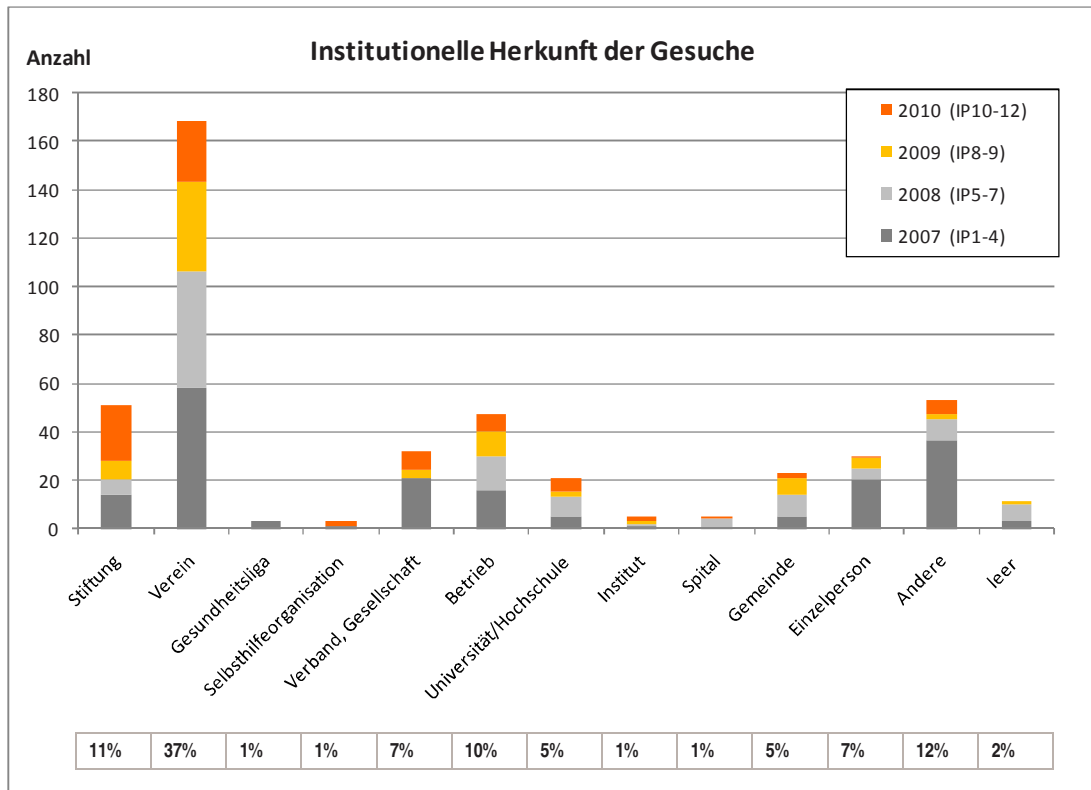


Während bei der obigen Grafik die Linien sich jeweils auf die horizontale Achse beziehen, zeigt die folgende Grafik die Anzahl der abgelehnten, unterstützten, zurückgezogenen und ausgeschlossenen Gesuche additiv übereinander, so dass die Gesamtverteilung besser ersichtlich wird.



Breite institutionelle Verteilung der Gesuchstellenden

Auffällig an der breiten Verteilung der institutionellen Herkunft der Gesuchstellenden ist der überragende Anteil der *Vereine*, die **37%** aller 452 Gesuche aller 12 Runden ausmachen. Als nächst häufigstes sind Stiftungen mit 11% und Betriebe mit 10% vertreten.



Die Sprachregionen sind gut vertreten

Werden die eingereichten Gesuche Sprachregionen zugeordnet, lässt sich anteilmässig eine ausgewogene Verteilung feststellen. Der Anteil Gesuche über die ersten 12 Runden verteilt sich wie folgt: nicht zuordenbar: 4%, national: 23%, deutsche Schweiz: 43%, französische Schweiz: 11%, Sprachregion übergreifend: 14%, italienische Schweiz: 5%, italienische Schweiz: 5%.

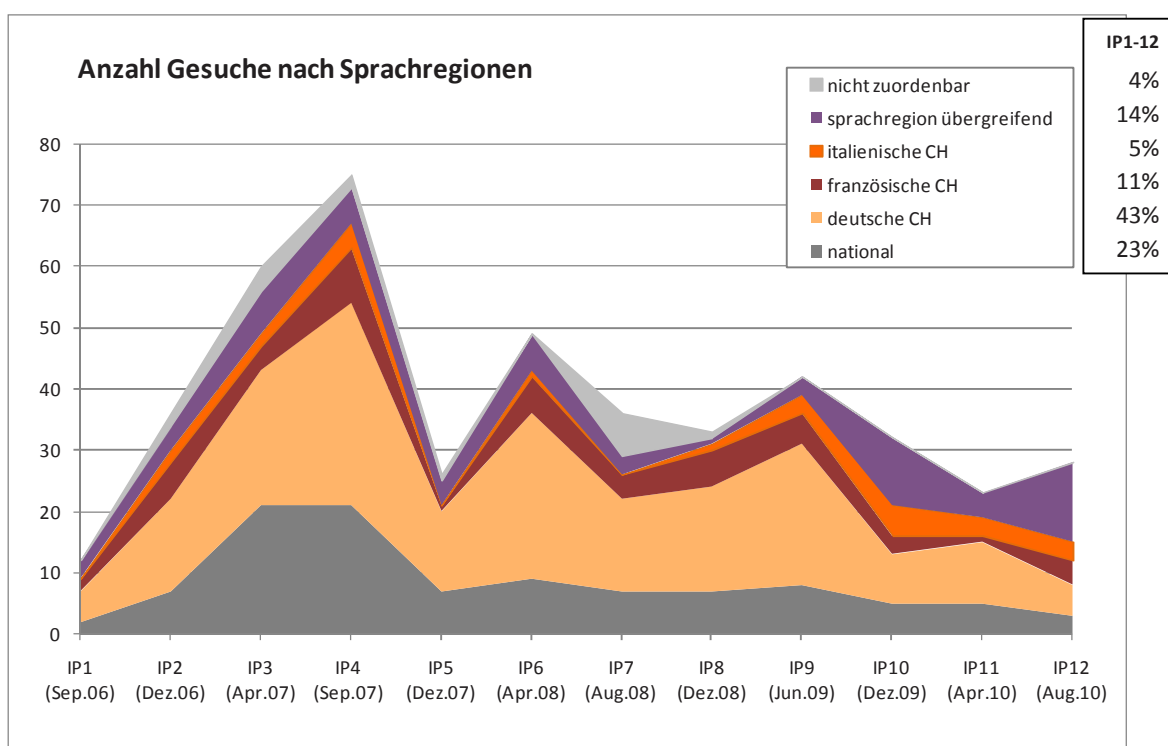
Betrachtet man die Verteilung *ohne nationale und nicht zuordenbare Gesuche*, sieht die Verteilung nach Sprachregionen wie folgt aus:

- deutsche Schweiz: 59%
- französische Schweiz: 15%
- italienisch: 7%
- Sprachregion übergreifend: 19%

Berücksichtigt man die Sprachregion übergreifenden Gesuche (bisher stets deutsch/französisch), entspricht dies weitgehend der *Verteilung der schweizer Bevölkerung nach Hauptsprachen*, welche für

- Deutsch: 64%,
- Französisch: 20.5%
- Italienisch: 6.5%
- Andere: 9%

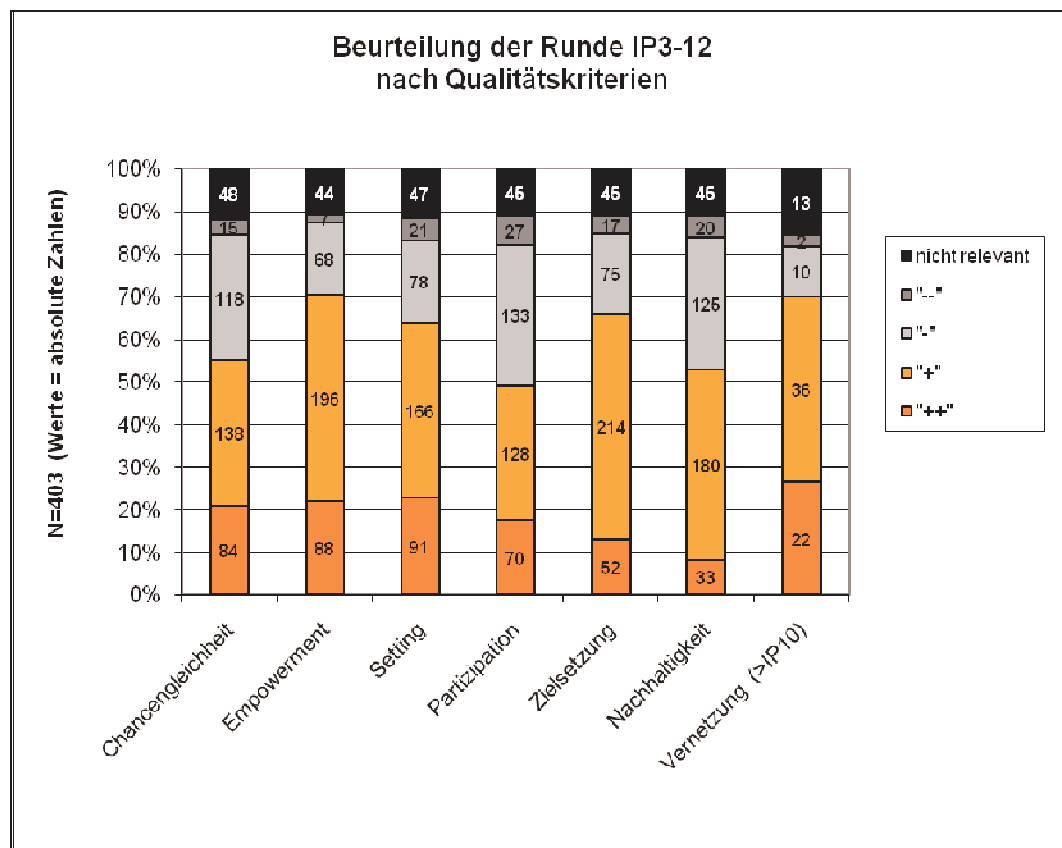
beträgt (Quelle: Eidgenössische Volkszählung 2000). Hier muss berücksichtigt werden, dass Gesuchstellende mit „anderen“ Hauptsprachen eine Gesuchseingabe nur in deutscher, französischer oder italienischer Sprache verfassen können.



„Sprachregion übergreifend“ ist seit der online-Eingabe ab Runde 10 als neue Kategorie definiert worden als „zweisprachige Kantone (FR, BE, VS) und/oder Kantone aus mehreren Sprachregionen“ (bisher immer deutsch/französisch). Was in den ersten 9 Runden aufgrund anderer Kategorisierung teilweise noch unter „national“ fiel („Projekte die gesamtschweizerisch angelegt sind und mehrere Kantone aus verschiedenen Sprachregionen umfassen“), erscheint ab Runde 10 nun prominenter als „Sprachregion übergreifend“. (Die Zuordnungen der ersten 9 Runden zu dieser neuen Kategorie konnten rückwirkend zwar durchgeführt werden, aber nur auf Kantonebene.)

Die Gesuche der letzten beiden Jahre wurden qualitativ besser bewertet

Für die Beurteilung der Qualität der IP-Gesuche sind ausgewählte 6 von 24 Qualitätskriterien aus quintessenz.ch massgeblich; davon die vier Qualitätskriterien zur Gesundheitsförderung (*Chancengleichheit, Empowerment, Setting, Partizipation*) und zwei zentrale Projektmanagementkriterien (*Zielsetzung, Nachhaltigkeit*). Ab Runde IP10 ist zusätzlich neu das Kriterium *Vernetzung* explizit hinzugezogen worden. Diese Bewertungen finden seit der dritten Runde IP3 statt.



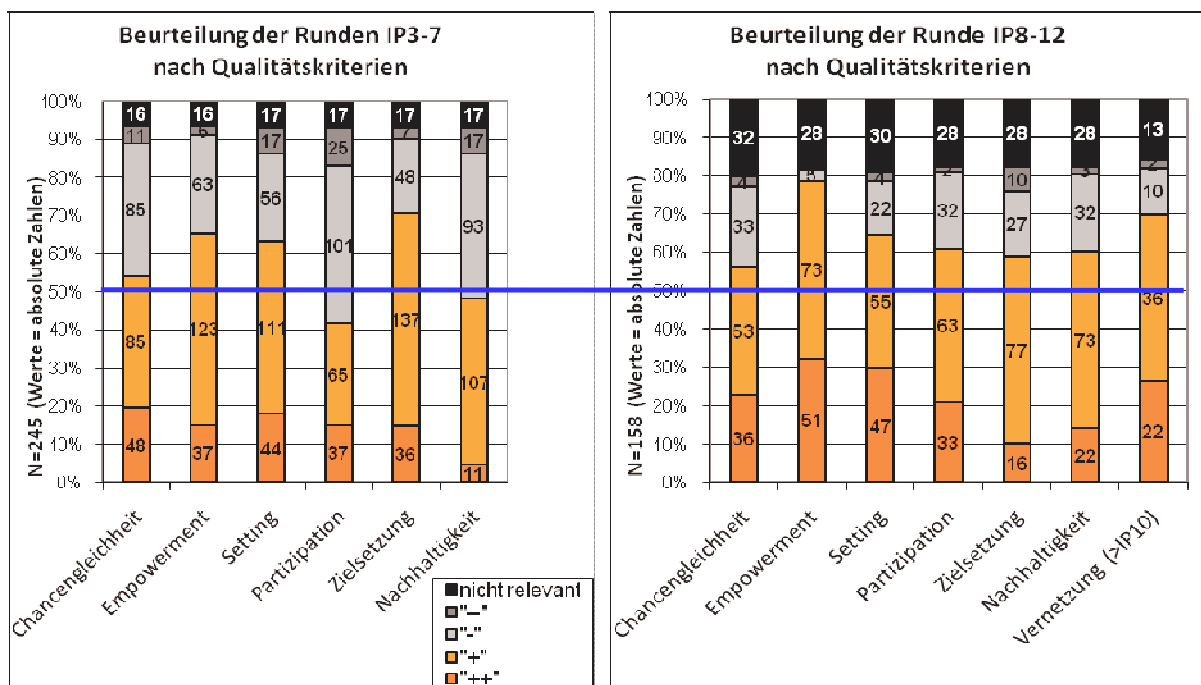
Bei der kumulierte Beurteilung der zehn ersten bewerteten Runden (IP3-IP12) zeigt sich, dass sich die Tendenzen bei den einzelnen Kriterien erhärten.

Im Vergleich mit der Zwischenauswertung der ersten fünf Runden (IP3-7, folgende Seite) zeigt sich, dass die Werte für *Partizipation* nach wie vor am tiefsten sind. Die Darlegung, welche Akteure des Settings wann und wie in die Planung und Durchführung der Intervention einbezogen werden und die Nutzung der Potenziale für Partizipation gelingt am wenigsten gut. Am deutlichsten und überzeugendsten blieben die IP-Gesuche bezüglich *Empowerment* (Ausrichtung auf die Stärkung persönlicher und sozialer Ressourcen), *Zielsetzung* (Wirkungsorientierung und Überprüfbarkeit) und neu seit IP10 die *Vernetzung* (Zusammenarbeit, Synergien).

Die Zwischenauswertung der zweiten fünf Runden (IP8-12, folgende Seite) zeigen insgesamt eine positivere Bewertungsbilanz. Dies kann zum einen vom *Wechsel der Beurteilerin ab IP8* abhängen; aber auch von der Tatsache, dass *Eingaben ab IP10 nur noch online* möglich sind und/oder die Qualität der Gesuche sich ganz allgemein verbessert hat.

Erste fünf Runden (IP3-7)

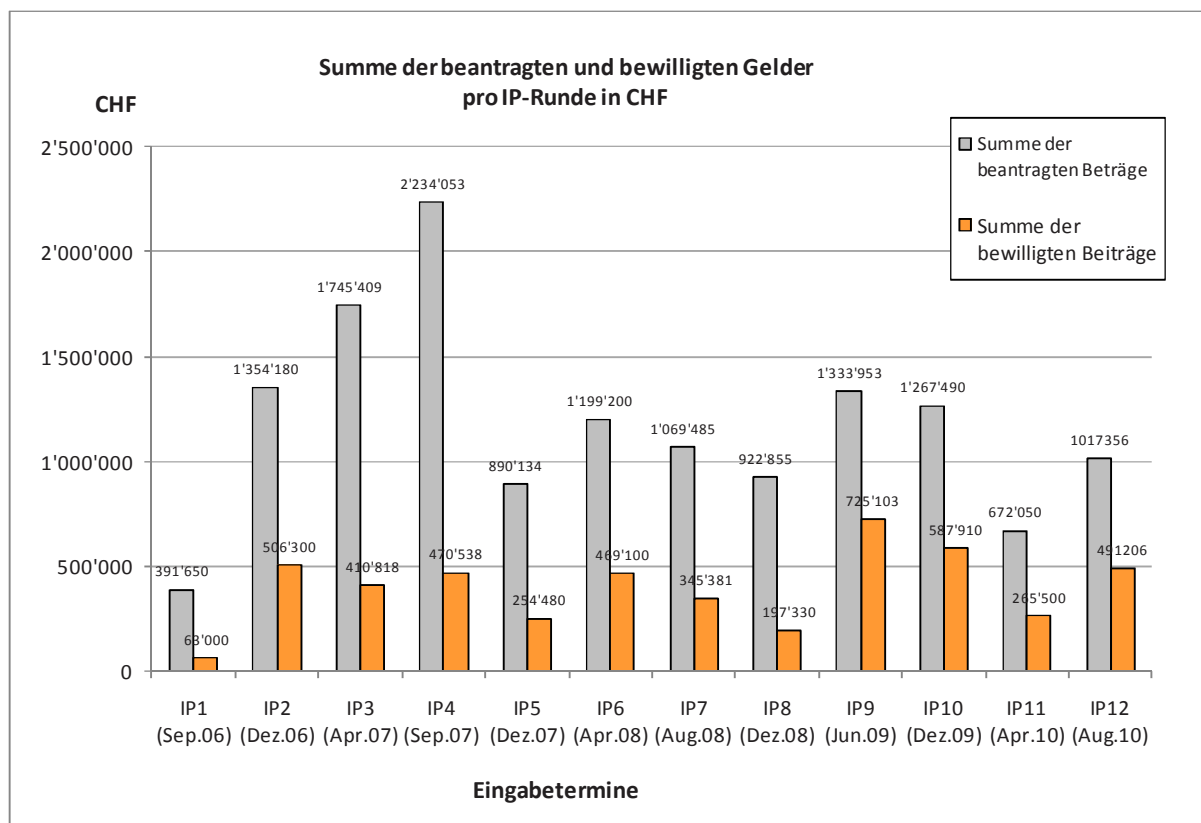
Zweite fünf Runden (IP8-12)



Nicht relevant = nicht beurteilt bzw. Nichteintretensentscheide

Durchschnittlich bewilligte Beträge pro Jahr

Das Verhältnis der beantragten und unterstützten Gesuche spiegelt sich auch im Verhältnis der Summe der beantragten und bewilligten Projekte wider. Zu beachten ist auch hier, dass *die Zeitabstände zwischen den Runden unterschiedlich gross sind*; während zwischen den einzelnen Runden normalerweise vier Monate liegen, sind es zwischen IP8-10 je sechs Monate.



Betrachtet man die gesprochene Summe pro Jahr, zeigt sich untenstehendes Bild. Die Runden werden nach dem *Zeitpunkt des Entscheids* zusammengefasst (nicht nach Eingabetermin oder Auszahlungstermin).

Stiftungsbeiträge 2007	Vorhandenes Budget: 1'500'000.--			
	Unterstützte Projekte	Eingegangene Gesuche	Unterstützungsbeiträge (Verpflichtungen)	Saldo
1. Runde – IP1	3	von 12 Gesuchen	63'000.--	1'437'000.--
2. Runde – IP2	13	von 36 Gesuchen	506'300.--	930'700.--
3. Runde – IP3	12	von 60 Gesuchen	410'818.--	519'882.--
4. Runde – IP4	17	von 73 Gesuchen	470'538.--	49'344.--
Total	45	von 180 Gesuchen	1'450'656.--	49'344.--

Weil im 2006 noch kein Budget für IP-Gesuche vorhanden war, fallen ins Jahr 2007 ausnahmsweise 4 Runden.

Stiftungsbeiträge 2008	Vorhandenes Budget: 1'500'000.--			
	Unterstützte Projekte	Eingegangene Gesuche	Unterstützungsbeiträge (Verpflichtungen)	Saldo
5. Runde – IP5	7	von 26 Gesuchen	254'480.--	1'245'520.--
6. Runde – IP6	15	von 49 Gesuchen	469'100.--	776'420.--
7. Runde – IP7	9	von 36 Gesuchen	345'381.--	431'033.--
Total	31	von 111 Gesuchen	1'068'961	431'033.--

Der bereitgestellte Fonds für Innovative Projekte von 1.5 Mio CHF konnte 2008 nur zu gut zwei Dritteln ausgeschöpft werden. Im folgenden Jahr wurden versuchsweise nur noch zwei Runden durchgeführt.

Stiftungsbeiträge 2009	Vorhandenes Budget: 1'500'000.--			
	Unterstützte Projekte	Eingegangene Gesuche	Unterstützungsbeiträge (Verpflichtungen)	Saldo
8. Runde – IP8	9	von 33 Gesuchen	197'330.--	1'302'670.--
9. Runde – IP9	21	von 42 Gesuchen	725'103.--	577'567.--
Total	30	von 75 Gesuchen	922'433.--	577'567.--

Seit 2010 sind wieder drei Runden eingeführt worden. Das Budget wurde, da es erneut nur zu zwei Dritteln ausgeschöpft werden konnte, neu auf 1 Mio festgelegt. Dies müsste aufgrund der gleichzeitig zugesagten Summe von 1.3 Mio neu überdacht werden.

Stiftungsbeiträge 2010	Vorhandenes Budget: 1'000'000.--			
	Unterstützte Projekte	Eingegangene Gesuche	Unterstützungsbeiträge (Verpflichtungen)	Saldo
10. Runde – IP10	13	von 32 Gesuchen	587'910.--	412'090.--
11. Runde – IP11	11	von 23 Gesuchen	265'500.--	146'590.--
12. Runde – IP12	14	von 28 Gesuchen	491'206.--	- 344'616.--
Total	38	Von 83 Gesuchen	1'344'616.--	- 344'616.--

Insgesamt sind die Mittel in den vier Jahren 2007 – 2010 gesamthaft um **713'328 CHF nicht** ausgeschöpft worden. Die durchschnittlich gesprochene Summe beträgt 1.2 Mio CHF pro Jahr.